

Zuflucht für Menschen in Angst und Not

In der Lourdes-Kapelle am Monschauer Schlossberg zeugen zahlreiche Votivtafeln vom Dank für die Erhörung der Gebete

MONSCHAU. Auf der kleinen Marmortafel stehen nur ein Wort und ein Datum: „Danke“, 16.5.83“. Auf anderen Tafeln wird auch der Grund für das Danken genannt: „Inniger Dank für Hilfe in schwerer Krankheit.“ Oder: „Aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr. 1949.“ 100 und viel mehr Votivtafeln geben Zeugnis: Die Gebete wurden erhört: „Maria hat geholfen. Maria hilft auch weiter.“

Die Lourdes-Kapelle am Schlossberg ist eine Zufluchtsstätte für Menschen, die in ihrer Angst und Not um Kraft und Hilfe beten.

Die Statue, eine Nachbildung der Muttergottes von Lourdes, steht in einer Felsnische, gemauert aus schweren Bruchstein-Platten, gleich hinter der kleinen Kapelle. Durch das bunte Mosaikfenster ist die Madonna in dieser Hinsicht zu sehen. Gleich daneben ist ein Standbild der heiligen Bernadette zu sehen.

Das Kapellchen, aus Bruch- und Sandstein gebaut, trägt einen

Jahresstein mit der Inschrift 1911. Mitte August des Jahres 1911 wurde mit den Arbeiten begonnen. Zuvor aber musste der Provinzial-Konservator der Rheinprovinz dem Vorhaben zustimmen. Mitte Juli des Jahres 1912 war der Kölner Kardinal-Erzbischof Fischer auf einer Visitationsreise im Monschauer Land unterwegs. Eine Station dieser Reise: Die neue Lourdeskapelle, die eine Woche zuvor fertig geworden war. Zahlreich hatten die Monschauer sich an der kleinen Kapelle am Schlossberg versammelt. Die Kapelle sollte die Menschen ansprechen, die „Gottesmutter fleißig zu verehren“, mahnte der Kardinal. Gut ein Jahr haben die Bauarbeiten an der Kapelle gedauert.

Monschau, damals noch Montjoie, gehörte zu den „landschaftlich hervorragenden Orten, die durch Gesetz vor Verunstaltungen bewahrt werden mussten,“ daher musste der Provinzial-Konservator der Rheinprovinz dem Bau der



Die kleine Kapelle im Schatten der Monschauer Burg wurde im Jahr 1911 errichtet, sie ist auf den Namen der „Muttergottes von Lourdes“ geweiht. Die vielen Votiv-Tafeln im Innern der Kapelle bezeugen öffentlich: Mein Gebet wurde erhört. Hinter der Kapelle ist eine Nachbildung der Muttergottes-Statue von Lourdes aufgestellt. Fotos: R. Palm

Lourdes-Kapelle „gegenüber der Schlossruine“ zustimmen. Dies geschah dann etwa Mitte August 1911. Überschwänglich lobte er, dass „hier an Stelle der Aufbauten aus den hässlichen Grottensteinen etwas künstlerisch Gutes und Wirkungsvolles geschaffen werden soll“.

Mit der Zeit waren viele Schriften auf den Votiv-Tafeln unleserlich geworden, das Stift hat sie mit Hilfe von Spenden in der Steinmetz-Werkstatt von Karl Goffart in Imgenbroich erneuern lassen. Von der „Wirkung“ der Lourdes-Kapelle waren und sind viele Menschen überzeugt, die vielen Votiv-Tafeln, weit über hundert, bezeugen denn auch öffentlich: Meine Gebete wurden erhört, mir wurde in schwerer Zeit geholfen. „Maria hat geholfen“, ist da mehrfach zu lesen. Viele Votivtafeln, die in der kleinen Lourdes-Kapelle angebracht sind, stammen aus der Zeit, da das Maria-Hilf-Stift noch Krankenhaus war. Alle Bemühungen, das Hospital zu erhalten, waren vergeblich, so dass das Kuratorium 1968 entschied, das Krankenhaus aufzugeben und stattdessen ein Altenheim einzurichten. Mitarbeiter des Stiftes wie auch Ordensschwestern des Hauses kümmern sich um die Kapelle, auch Privatleute sehen immer wieder nach dem Rechten, dazu gehörte jahrelang die Familie Kaulard, die gleich nebenan wohnt.

Zum 75-jährigen Bestehen der Lourdes-Kapelle wurde eine neue Tradition begründet: Mit einer Prozession vom Maria-Hilf-Stift zum Lourdes-Kapellchen wird seither in der Monschauer Pfarre stets der Marien-Monat Mai eröffnet. Auch heute ist das Kapellchen eine Stätte des stillen, persönlichen Gebetes, wie die vielen Blumen (auch aus Plastik) und die brennenden Kerzen deutlich machen. (ap)

KURZ NOTIERT

„Monschauer Plätze“ zum Abschied

MONSCHAU. Nina Mika-Helfmeier plant ein letztes Projekt in und für Monschau, der Titel: „Monschauer Plätze“. Ab dem 13. September werden 25 Künstler der „Stadt ihren Respekt erweisen“, die „Monschauer Plätze“ sind dann gleichsam das „Abschiedsgeschenk“ der KuK-Leiterin Mika-Helfmeier, die Leiterin des Zentrums bleibt. Das KuK erhält ein neues Konzept, dazu gehört, dass es künftig nur noch Ausstellungen und Projekte im KuK-Haus gibt, aber keine Projekte und Aktionen mehr außerhalb des Hauses.

Franziskaner laden zum Kloster Sonntag

VOSSENACK. Die Vossenacker Franziskaner laden für Sonntag, 1. Juni, zum 21. „Kloster Sonntag“ ein. Musikalisch wird die Heilige Messe um 11 Uhr von der Gruppe „Tabor“ (Gesang, Akkordeon, Kontrabass) mit traditioneller Sinti- und Roma-Musik mitgestaltet. Nach dem Gottesdienst findet ein Dritte-Welt-Verkauf statt, und die Gottesdienstbesucher sind zur Begegnung bei einer Gulaschsuppe eingeladen. Im Juli und August macht der Kloster Sonntag dann „Sommerpause“. Der nächste Kloster Sonntag findet wieder am 7. September statt.

Kirchenchor lädt zum offenen Singen ein

KESTERNICH. Der Kirchenchor St. Peter und Paul in Kesternich lädt am Sonntag, 25. Mai, 16 Uhr zu einem offenen Singen auf dem Kirchenvorplatz (bei schlechtem Wetter im Pfarrheim) ein. Hiermit will sich der Chor für die finanzielle Unterstützung in der letzten Zeit bedanken. Es sind auch alle eingeladen, die Spaß am Singen haben und einen gemütlichen Nachmittag verbringen wollen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Fronleichnam im Maria-Hilf-Stift

MONSCHAU. Traditionell wird die Eucharistiefeier in Monschau zu Fronleichnam mit den Senioren im Maria-Hilf-Stift gefeiert. In diesem Jahr wird die festliche Eucharistiefeier unter Mitwirkung des Kirchenchors St. Mariä Geburt und der Musikvereinigung Montjoie gefeiert, dies am Sonntag, 25. Mai, um 10 Uhr, vor dem Haus St. Anna (erreichbar über die Kirchstraße). Infolge der Umbaumaßnahme zieht die Prozession nach der festlichen Eucharistiefeier durch folgende Straßen: Aufstellung an der alten Pfarrkirche (sakramentaler Segen), Kirchstraße in Richtung Stadtstraße, Rurstraße (sakramentaler Segen auf dem Marktplatz), Ausklang mit Schlusslied in der Aukirche.

150. Jahrestag der ersten Marienerscheinung

► Pilger aus dem Bistum Aachen weilen derzeit im Marien-Wallfahrtsort Lourdes, darunter auch Gläubige aus der Nordeifel. Am Samstag wird der Sonderzug nach Aachen zurückkehren.

► Wer nicht nach Lourdes reisen kann, der kann der Muttergottes auch hier in der Nordeifel begegnen: etwa in Rohren oder in Monschau oder Lammersdorf. Die Muttergottes von Lourdes hat auch auf der Richelsley im Venn, unweit von Ruitzhof und Reichenstein gleichsam eine „Außenstelle“, die eigentlich nur ein „paar Jahre“, genau 36 Jahre, jünger ist als der Gnadenort im Südwesten Frankreichs, nahe der Grenze zu Spanien.

► Der 150. Jahrestag der ersten Marienerscheinung in Lourdes ist Anlass für große Feiern und Jubiläumswallfahrten. Am 11. Februar 1858 erscheint der Müllers-tochter Bernadette nahe der Grotte eine weiß gekleidete Frau, weitere 17 Erscheinungen sollten folgen. Längst ist Lourdes als „wundervoller Ort“ mit dem weltberühmten Lourdes-Wasser zu einem der größten und berühmtesten Marien-Wallfahrtsorte der Welt geworden.

► Die Verehrung der Muttergottes von Lourdes hat weltweit eine Bewegung ausgelöst, an zahlreichen Orten gibt es Nachbildungen der Gotte oder Kapellen, der der Madonna von Lourdes geweiht sind.

Der Eifelbaum wird eingeweiht

Zum Jubiläum übergibt der Eifelverein Vossenack dem Ort eine Skulptur

VOSSENACK. Aus Anlass seiner 100-Jahr-Feier überreicht der Eifelverein Vossenack dem Ort Vossenack und der gesamten Region ein monumentales Kunstwerk mit dem Titel „Eifelbaum“.

Bereits seit einigen Tagen sind auf dem Baptist-Palm-Platz an der Kirche vier markante Felsbrocken zu bewundern, aus denen ein Edelmetall-Rohr ragt und auf das die eigentliche Skulptur, entworfen von dem international bekannten Künstler und Franziskanerpater Laurentius U. Englisch OFM, montiert wird. Mittels eines Kranwagens wird die tonnenschwere Krone des Eifelbaumes mit seinen blinkenden Motiven aufgesetzt.

Am Sonntag, 25. Mai, findet um 11 Uhr die offizielle Präsentation dieses einmaligen Geschenkes statt, das der Eifelverein Vossenack der Öffentlichkeit überreicht. Über die Felsbrocken wird Wasser zirkulieren und abends wird das

Kunstwerk beleuchtet sein. Alle Interessenten aus Vossenack und der Region sind hierzu eingeladen.

Ausstellung eröffnet

► 100 Jahre wird die Eifelvereins-Ortsgruppe Vossenack alt – ein würdiger Rahmen für eine Ausstellung zu diesem Anlass wird ihr im Rathaus in Kleinhau geboten. In der „guten Stube“, der Gemeinde Hürtgenwald ist noch bis zum 30. Juni eine ansprechende Sammlung von Fotos und Bildern aus der Geschichte des Vereins zu sehen. Eine kleine Feierstunde wurde festlich mit Blasmusik untermalt, viele Gäste aus der Gemeinde waren gekommen. „100 Jahre unterwegs in Heimat und Ferne“ heißt die Ausstellung, die maßgeblich von Bruno Linzenich und Heinz Fazius zusammengetragen wurde. (ale)

den. Nach dem offiziellen Teil findet bei zünftiger Musik durch die Eifelmusikanten ein Frühschoppen statt.

Am 30. Mai findet ein Jubiläums-Festabend in der Aula des Franziskus-Gymnasiums statt. Auf eine lesenswerte Festschrift wird besonders hingewiesen: Bruno Linzenich und Heinz Fazius - beide seit über 40 Jahren im Eifelverein - haben das Material gesammelt. Herausgekommen ist ein Heft, das anschaulich die Geschichte beleuchtet und Vossenack und seinen Jubiläumsverein heute darstellt.

Aus den Anfängen 1908, als sich 22 Gründungsmitglieder ein Herz fassten und die Ortsgruppe gründeten, ist ein 400 Personen starker Verein geworden. Die Festschrift ist in einer Auflage von 500 Stück erschienen, sie kann zum Selbstkostenpreis von 9,80 Euro beim Eifelverein Vossenack erworben werden. (ale)

Wer möchte ins Jahrbuch?

Eifelverein gibt Hobby-Schriftstellern eine Chance

DÜREN. Die Arbeiten zur Herausgabe des Eifeljahrbuches 2009 des Eifelvereins sind angelaufen und versprechen aufgrund des bisher eingereichten Materials auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg zu werden.

Dennoch, so Geschäftsführer Manfred Ripinger, möchte man neben den Beiträgen des festen Mitarbeiterstammes auch Aufsätze von Eifelreuepublizieren, die bisher kaum oder noch keine Gelegenheit erhielten, ihre literarischen Fähigkeiten in den Dienst des Eifelvereins zu stellen.

Der Eifelverein würde sich freuen, wenn möglichst viele Hobby-Schriftsteller und Heimatkundler die Chance zur Veröffentlichung des eigenen Beitrages über Wirtschaft, Verkehr, Kunst, Kultur, Landschaft oder Natur im Eifeljahrbuch 2009 wahrnehmen würden.

Aber auch Anekdoten und Schmunzelgeschichten, Sagen und Erzählungen sowie Jugend-

Geschichten sind willkommen. Vorausgesetzt, die Beiträge haben einen Bezug zur Eifel. Gedichte sind nicht erwünscht.

Redaktionsschluss ist der 15. Juni. Der Umfang der Textbeiträge sollte vier bis sechs einzeiliger geschriebener DIN-A4-Schreibmaschinenseiten, gerne als Datei, nicht überschreiten. Fotos mit Bildtexten sind erforderlich. Bei Veröffentlichung wird ein Anerkennungshonorar gezahlt.

Das reich bebilderte und ca. 200 Seiten starke Eifeljahrbuch wird seit 1924 vom Eifelverein herausgegeben. Es erscheint in einer Auflagehöhe von 5000 Stück und wird vertrieben über den örtlichen Buchhandel sowie über die Geschäftsstelle des Eifelvereins, die rund 30 000 Mitglieder versorgt.

Die Anschrift der Redaktion lautet: Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins, Stürtzstraße 2-6, 52349 Düren, ☎ 02421/13121, Fax 02421/13764, E-Mail: post@eifelverein.de



Jetzt mit Dampf in den Frühling!

Sparen Sie jetzt viel Geld! Beim Kauf einer neuen PLANA-Küche während der Aktionstage am 23. + 24.05.08 im PLANA KÜCHENLAND in Würselen bekommen Sie den SIEMENS Dampfgerar HB26D550 für € 229,- statt € 1.542,-!

Vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin unter Tel. 02405/426 07-0!

An beiden Tagen Frühstück & Brunch - Neue Ideen für den Start in den Tag: Frühstück Sie mit uns und probieren Sie von 11-18 Uhr vielfältige und leckere Möglichkeiten vom Backstein und aus dem Kombi-Dampfbackofen.

PLANA
KÜCHENLAND

Industriegebiet „Aachener Kreuz“, Würselen, www.plana.de/wuerselen
52382 Niederzier, Rurbenden 38, www.plana.de/niederzier